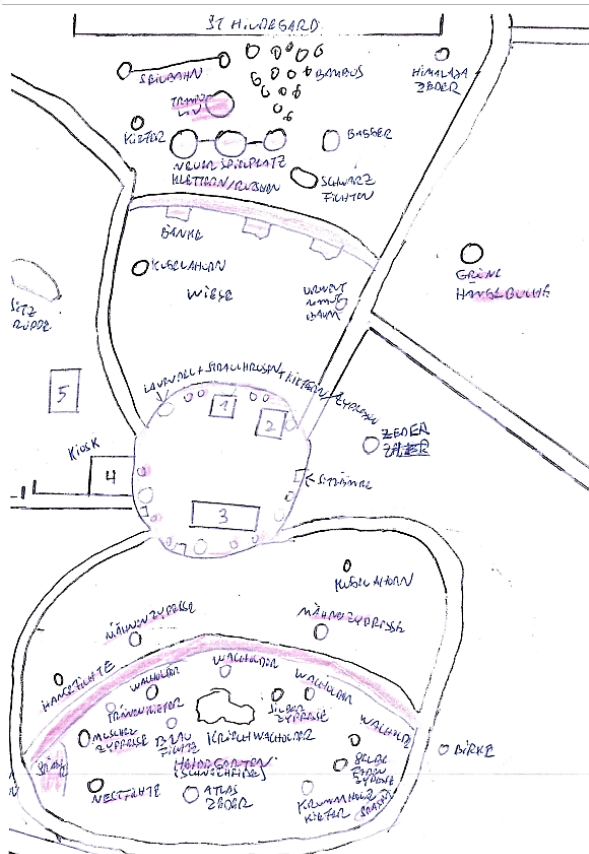


**Ergebnisse der Online-Kommentierung des Maßnahmenkatalogs**

Die Sortierung der Kommentare erfolgt nach deren zeitlichem Eingang bei der Stadt Viernheim.

Nr.	Titel	Name, ggf. Institution	Datum	Kommentar
3.1	Neugestaltung Tivolipark - Umsetzung eines günstigen Gestaltungs- und Nutzungskonzepts mit Rücksicht auf Barrierefreiheit und auf die Stärkung der Biodiversität	Baktimur, Mehmet	29.3.17	... ich wurde im Internet auf der Nachrichtenseite der Mannheimer Morgen über das Förderprogramm aufmerksam. Gerne möchte ich dazu eine Anregung geben. Meine Familie und ich, der Bekanntenkreis und auch Arbeitskollegen/kolleginnen sind begeistert von den alla hopp! Anlagen im Rhein-Neckar Raum. So eine Anlage z.B. im Tivolipark wäre meiner Meinung nach ein großer Gewinn für die Stadt Viernheim. Mir ist bewusst, dass eine vergleichbare Anlage bereits im Familiensportpark West vorhanden ist. Jedoch gibt es Argumente für eine weitere Anlage in dieser Form. Gerne können Sie Informationen aus der Homepage entnehmen <a href="http://www.alla-hopp.de/startseite/">http://www.alla-hopp.de/startseite/</a> oder auch z.B. in Hemsbach vorbeischauen und einen Eindruck von der Anlage zubekommen.
3.1.	Neugestaltung Tivolipark - Umsetzung eines günstigen Gestaltungs- und Nutzungskonzepts mit Rücksicht auf Barrierefreiheit und auf die Stärkung der Biodiversität	Schmidt, Michael	26.4.17	<p>Der Tivolipark hatte seine schönste Zeit als die Gartenschau in Viernheim war. Es wurden Pflanzungen vorgenommen, die bis heute überlebt haben. Viel verfiel leider. Die Reste des Bachlaufs sind immer noch vorhanden (Zaun/Rohre). Auch durch den Anbau des Kindergartens wurde massiv in die Struktur eingegriffen. Die richtigen Pflanzungen kann man noch am Eingang an der Hildegardkirche sehen (Artenvielfalt). Im Hauptteil des Tivoliparks sind allerdings Büsche, Sträucher und einfache Laubbäume später dazugesetzt worden. (viel zu viele Laubbäume). Es wurden noch nicht mal Gartenformen, wie sie in Parks üblich sind und waren (Kugel-Ahorn / Hängebuche) gesetzt.</p> <p>Bevor allerdings die Planungen starten muss festgestellt werden, wo welche Versorgungsleitungen durch den Park gehen z. B. Alter Bachlauf. Dieser ist zurückzubauen, da er zu sehr zerstört ist und die Pflege zu aufwändig ist. Auf Leitungen sind keine besonderen Pflanzungen vorzunehmen.</p> <p>Ein Park muss auch im Winter attraktiv sein. Deshalb sind zu viel Laubbäume abzulehnen. Erst durch den Kontrast der Koniferen / Nadelbäume / Thuja / Wacholder in den Farben gelb, blau und grün entsteht ein Park. Blühende Gewächse sind erst danach zu berücksichtigen.</p> <p>Da durch den Anbau des Kindergartens gerade ein Teil der Koniferen / Nadelbäumen weichen musste ist hier Ersatz zu fordern (kein Ersatz durch einfache Buchen/ Eichen!!!!).</p> <p>Der Bestand alter Bäume ist zu schützen (die auf dem beiliegenden Plan angegeben sind).</p> <p>Ziel ist ein Konzept für den Tivolipark zu erstellen. Für mich sind vier Bereiche vorstellbar:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Heidegarten (zum Ausruhen)</li> <li>2. Sportliche Freizeitgestaltung</li> <li>3. Wiese</li> <li>4. Spielplatz</li> </ol> <p>1. Heidegarten Bevor man Planungen macht muss man sich das Vorhandene ansehen. Von der Mozartstrasse aus kommend sieht man die schöne blaue große Atlaszeder. Daneben ist der Kriechwacholder und im Seitenbereich noch ein Kriechwacholder zu erkennen. Hier könnte der Ausruhebereich entstehen. Da erhaltenswerten ursprünglichen Pflanzen alle in einen Heidegarten passen bietet sich dies hier an (auch wegen der Bienen!!). Ich empfehle aber nur die robustere Schneeheide. Der Heidegarten könnte noch mit anderen Pflanzen ergänzt werden, die zu jede Jahreszeit für Abwechslung sorgen. Wacholder, Tränenkiefer, blaue Silberzypresse, Muschelzypresse, Nestfichte, Zwergblaufichte, gelbe Fadenzypresse, Krummholzkiefer, Gräser...,Baunstumpf (Käfer)...Da der Heidegarten im jetzigen Wegenetz zu groß wäre, wäre ein Ausruh-Weg mit Bänken vorstellbar (rot).</p>

Nr.	Titel	Name, ggf. Institution	Datum	Kommentar
				<p>Weitere immergrüne Pflanzen: Mähnenzypresse, Hängefichte..., die im ganzen Park für Abwechslung sorgen. Oder Gartenformen der Laubbäume z. B. Hängebuche</p> <p>I</p> <p>2. Sportliche Aktivitäten Ich fände es schön, wenn es einen schönen mediterranen Platz gäbe, auf dem verschiedene sportliche Freizeitaktivitäten ausgeübt werden könnten ( nicht wie jetzt weit verteilt und kaum vom Weg zu erkennen). Denkbar wäre 1. Tischtennis, 2. Schach mit Abstimmung beim Schachclub, 3. Boulebahn, 4. Volleyball-Feld. Auf diesem Platz müsste es eine kleine Kiosk / Imbiss geben., der zur Abschreckung vor Randalen dienen könnte. Außerdem könnte dieser für die großen Schachspielfiguren-Ausleih, Netz für Volleyballfeld, Ausleih Tischtennisbälle / Schläger zuständig sein. Man müsste aber den alkoholischen Ausschank ggf. einschränken. Der Kiosk soll vor allem für die Kinder des Spielplatzes sein (Würstchen/Pommes/Nudeln).</p> <p>3. Wiese für die Bienen</p> <p>4. Spielplatz: durch den Anbau des Kindergartens fehlt ein wichtiger Verbindungsweg. Dieser müsste wieder erstellt werden (Rote Wege). Der Spielplatz müsste deutlich aufgerüstet werden. Der Bagger am Wasserspielplatz ist gut. Auch der Rest der Anpflanzungen des Bachlaufs (Bambus) passt zum Wasserspielplatz. Hier könnten aber noch mehr mit Wasser betriebene Gerätschaften dazukommen. Wasserräder....)Der Spielplatz müsste ein Stück vorverlegt werden, damit er besser auffällt / einsehbar ist. Dazu ist der vordere Teil der Anpflanzungen des Bachlaufs (kein Bambus sondern Büsche abzutragen. Hier könnte ein neuer Kletterturm mit Hängebrücke, Rutsche...entstehen. Schön wäre es auch wenn es mehr Spielgeräte gäbe könnte. Es muss nicht gleich eine Alla Hopp Anlage sein, aber einzelne Spielgeräte davon wären denkbar. Da es ein großer Park ist und kürzlich ein Spielplatz in Viernheim wegfiel, müsste der Spielplatz auch größer und mit mehr Spielgeräten ausgerüstet sein . z.B. Seilbahn (von Berg zu Berg), Trampoline, Wippen.....</p> <p>Urbanes Gärtnern passt nicht in den Tivolipark. Es war bei der Planung des Parkes nicht berücksichtigt. Außerdem muss man beachten, dass sich vorhandene Pflanzen des Tivoliparks, die die Jahrzehnte überstanden haben nicht mit diversen Obstbäumen vertragen. Ich bin für die Erhaltung des Parks dazu gehört auch die damalige Artenvielfalt. Diese waren nicht nur heimisch!!! Aber in einem Park gehören alle Pflanzen, die in dieser Klimazone wachsen und robust sind und wenig Aufwand erzeugen. Laubbäume, Sträucher und Gras erzeugen den größten Aufwand. Deshalb sollten sich diese in Grenzen halten. Sträucher sollten nur bedacht in den Rändern des Parks oder auf einem kleinen Teil des Parks sich befinden. Vorhandene Sträucher sind größtenteils zu entfernen, erst recht wenn Sie wie Gräber aussehen. Oft befindet sich um den Strauch Unkraut. Denkbar wäre auch die Bäume mit Schildern oder Ziffern auszustatten, damit auch die Gartenpfleger wissen was Unkraut ist und was nicht. Auch müssten zu viel gesetzte Laubbäume versetzt werden, da sie die Sichtachsen des Parks verdecken (nicht ins weitläufige Bild des Parks passen).</p> <p>Falls weitere Workshops zu diesem Thema stattfinden sollten, würde es mich freuen wenn ich weiter von Ihnen als interessierter Bürger berücksichtigt werden würde.</p> 

Nr.	Titel	Name, ggf. Institution	Datum	Kommentar
				<p>Namen der möglichst zu setzenden Pflanzen:</p> <p>Säulenwacholder (<i>Juniperus Communis</i>)</p> <p>Muschelzypresse (<i>Chamaecyparis Obtusa Nana Gracilis</i>)</p> <p>Gelbe Fadenzypresse (<i>Hamacyparis Pisifera Filifera Nana</i>)</p> <p>Zwerg Silberzypresse (<i>Chamaecyparis Pisifera Squarrosa</i>)</p> <p>Mähnenzypresse (<i>Chamaecyparis Nootkatensis Pensis</i>)</p> <p>1. Gelber Mooswacholder (<i>Juniperus Chinensis Plumosa Aurea</i>)</p> <p>Grüne Hängebuche (<i>Fagus Pendula</i>)</p> <p>Raketenwacholder (<i>Juniperus Virginiana</i>)</p> <p>Nestfichte (<i>Picea Abies Nidiformis / Picea Abies little Gem ...</i>)</p> <p><i>Picea Glauca Echiniformis</i></p> <p>Zwergblaufichte (<i>Picea Pungens Glauca Globosa</i>)</p> <p>Wills Zwerg (<i>Picea Abies Excelsa</i>)</p> <p>Tränenkiefer (<i>Pinus Griffithii</i>) weiche Zapfen !!!!!</p> <p>Zirbelkiefer (<i>Pinus Cembra</i>)</p> <p>Schlangehautkiefer (<i>Pinus Leucodermis</i>)</p> <p>Bergkiefer (Latsche – <i>Pinus Mugo</i>)</p> <p>Gnomenkiefer (<i>Pinus Mugo Gnom / Picea Abies Excelsa Pygmaea</i>)</p> <p>Krummholzkiefer (<i>Pinus Mugo</i>)</p> <p>Zwerg - Balsamtanne (<i>Abies Balsamea Nana</i>)</p> <p>Stechpalme - PALMULI</p> <p>Schneeheide</p> <p>gelbe Scheinzypresse (<i>Chamaecyparis Obtusa Crippsii</i>)</p> <p>Hängefichte (<i>Picea Excelsa Inversa</i>)</p> <hr/> <p>Mammutbaum (<i>Sequoia Gigantea</i>)</p>
3.2	Umgestaltung und Neuordnung des Bürgerhausumfeldes und –vorplatzes (Kurpfalzplatz), gestalterische und funktionale Aufwertung zur Quartiersmitte	Rudolf Haas; Freizeit- und Sportbüro, Vhm.	9.6.17	<p>1.) An der Kreuzstraße stehen 7 Fahnenmasten, bei größeren Partnerschaftsveranstaltungen werden diese für die Hissung der Nationalflaggen genutzt. Die Lage direkt an der Straße ist nicht ideal, sondern es wäre viel besser, wenn diese in der Nähe des Bürgerhauseinganges stehen könnten. Dabei sollten diese in einer Reihe stehen. 6 Fahnenmasten sind ausreichend (bisher sind es 7).</p> <p>2.) Es sollte unbedingt eine Behindertenrampe eingeplant werden, über die das Bürgerhausrestaurant und die Notausgangstür vom Foyer direkt erreichbar ist. Bisher ist es so, dass das Foyer des Bürgerhaus immer offen stehen muss, damit Rollstuhl- und Rollatorfahrer über den dortigen Behindertenaufzug barrierefrei zum Bürgerhausrestaurant gelangen können. Diese Rampe könnte dann auch dazu genutzt werden, um leichter Materialien zur Seitentür des Foyers transportieren zu können.</p> <p>3.) Für das Bürgerhaus und das dortige Restaurant sollte wieder ein geeignetes Hinweisschild am Kreuzungsbereich Kreuzstraße/Saarlandstraße stehen. Das jetzige ist sehr überaltert.</p> <p>4.) Wir könnten uns gut einen Carsharingparkplatz und eine Ladestation für Elektroautos vor dem Bürgerhaus vorstellen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.</p>
5.2	Beratung zur energetischen Gebäu-	Granzow, Philipp;	21.6.17	Das Brundtlandbüro hatte ja überlegt, eine Aktion zum Thema "meine Heizung kann mehr" anzubieten. In Kooperation mit dem Handwerk. Das wäre eher

Nr.	Titel	Name, ggf. Institution	Datum	Kommentar
	desanierung und zur Nutzung der solaren Dachflächenpotenziale	Brundtlandbüro, Vhm.		eine Betriebsoptimierung als eine Sanierung. Wenn das für das Land Hessen unter das Thema Sanierung fällt, soll es mir recht sein. Sonst müsste man diesen Punkt präzisieren.
2.3	Errichtung öffentlicher, diebstahlsicherer, überdachter Radabstellanlagen auf Kurpfalzplatz und FFS-Gelände	Schmitz, Georg; Steuerungsgruppe Bürgerkommune	21.6.17	Macht es Sinn bei den Fahrrad-Abstellplätze einige mit E-Bike-Ladesstationen auszurüsten? Brauch man extra Stellplätze für Behinderten- Fahrräder (Dreiräder).
2.6	Stärkung des Radverkehrs durch sichere Radverkehrsanlagen in Johann-Sebastian-Bach-, Beethoven-, Saarland-, Kreuzstraße und Am Königsacker	Weinz, Wilhelm	3.7.17	Verbesserung der Kreuzung der existierenden Radstrasse Jahnstrasse mit Mannheimerstrasse, Schaffen einer Anbindung zum RNZ via Anne Frankstrasse mittels Ampelanlage und Bahnübergang
2.9	Rathausstraße wird zur Fahrradstraße	Weinz, Wilhelm	3.7.17	Schaffen eines für die Schüler gefahrlosen Übergang am Salerno durch Anbindung an die bereits vorhandene Fahrradstrasse (Ampelanlage)
5.5	Vertiefende Beteiligung der FFS am pädagogischen Prämienmodell des Kreis Bergstraße zur Energieversorgung	Taube, Markus & Seitz, Silke; Schulleitung FFS	7.7.17	Auch hier wäre eine vorherige Absprache und ein Austausch mit Schulleitung, Hausmeister und Gebäudewirtschaft Voraussetzung für die Planung des Projekts. Der Rahmen des Prämienmodells ist schon lange ausgeschöpft mit Zeitschaltuhren, Gebäudeleittechnik etc. Bei vorherige Rücksprache wäre das schnell klar geworden. Für die Heizung (Turnhalle und Hausmeisterwohnung) ist die Schule nicht zuständig. Die Hausmeisterwohnung wurde vor 2 Jahren energetisch grundsaniert. Die Hausmeisterwohnung läuft über Gasheizung.
2.10	Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich Johann-Sebastian-Bach- und Beethovenstraße	Rieder, Martina	11.7.17	Da meine Eltern in der Joh.-Seb.-Bach-Straße wohnen, komme ich mehrmals pro Woche dorthin. Tempo 30 wird kaum eingehalten. Problematisch sind nicht nur die Elterntaxis. Auch Besucher der Tierarztpraxis sowie Lehrer bzw. Angestellte der Schule parken in der Straße. Am Abend gibt es dann erneut Engpässe durch die Besucher der VHS-Kurse in der FFS. Die Nachbarn haben immer wieder beschädigte Autos und abgefahrene Außenspiegel zu beklagen, weil die Durchfahrtsbreite bei Begegnung zweier Autos bei zugeparkten Gehwege nicht ausreicht. Eine Haltestelle für die zahlreichen Elterntaxis würde meines Erachtens nur zu weiteren Staus führen. Einzig die Sperrung für den Autoverkehr und die Schaffung einer Fahrradstraße erscheint mir sinnvoll.
0.0	Allgemeine Anmerkung	Graefen, Robert	11.7.17	<u>Robert Graefen</u> ... und wenn man sich dann in die doch etwas sperrige Strukturierung der Seiten eingedacht hat, irgendwann auch versteht, wo welche Maßnahme beschrieben ist, da fällt zumindest mir auf, dass in keiner Maßnahme eine Betroffenenanalyse, eine Nachhaltigkeitsanalyse oder eine Umwelt- und Sozialverträglichkeitsanalyse vorgesehen ist.  Der Träger einer Maßnahme sollte sich im Klaren sein, wer bei einer Maßnahme zu den Betroffenen gehört. Bei Umgestaltungen im Straßenverkehr sind dies z.B. die verschiedensten Verkehrsteilnehmer, bei Umgestaltungen des Tivoli-Parks sind es unter anderen z.B. die Nachbarn.  Mit einer Nachhaltigkeitsanalyse lässt sich festhalten, ob Maßnahmen von der Zielgruppe und den Betroffenen angenommen werden und eine Chance auf einen weiteren Bestand der umgesetzten Maßnahme besteht.  Noch einige weitere Analysen sind bei öffentlichen Maßnahmen normalerweise üblich, alle mit dem Ziel, dass alle Beteiligten sich zum Schluss in die Augen schauen und sagen können: "Passt". Hier sollte noch einmal nachgearbeitet werden.  Ich möchte prognostizieren, dass die Kommentierungsmöglichkeit kaum genutzt werden wird, zu sperrig und zu wenig allgemeinverständlich für den Normalo sind die Maßnahmenbeschreibungen. Eine Übersetzung in ein einfaches Deutsch täte Not.  Denn "ins Netz stellen" hilft nur, wenn die Informationen auch verständlich sind.
3.1	Neugestaltung Tivoli-park - Umsetzung eines günstigen Gestaltungs- und Nutzungskonzepts mit Rücksicht auf Barrierefreiheit und auf die Stärkung der Biodiversität	Wetzel, Sina	12.7.17	Vorschläge/Ideen: Einen Bereich, der eher die Jugendlichen anspricht. Dafür sollten die Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen befragt werden. Spielgeräte, die auch kleinere Kinder nutzen können: Kleinere Rutsche, Kleinkinderschaukel, Wackeltiere. Trampolin. Gepflegte Grünfläche und schöne Bepflanzung. Vielleicht ein kleiner Wasserlauf, an dem auch die Kinder spielen können.